



Gedenkfeier im kleinen Rahmen

Schwabstadel Aufgrund der Corona-Pandemie hat das Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren auf der Kriegsgräberstätte in Schwabstadel bei Obermeitingen nur im kleinsten Kreis stattfinden können. Auf der Kriegsgräberstätte, einer von sechs Pflegefriedhöfen des Volksbunds in Bayern, legte der Kreisvorsitzende des Volksbunds Landsberg, Johann Hartmann, einen Kranz nieder. Die Veranstaltung wurde laut Pressemeldung von kleinen Abordnungen des Veteranen- und Soldatenvereins Kaufering und der Reservistenkameradschaft Landsberg begleitet.

In einer kurzen Ansprache erinnerte der Bezirksgeschäftsführer des Volksbunds, Artur Klein, an die über 100 Kriegsgräberstätten in Oberbayern mit Tausenden von Toten des Krieges und der Konzentrationslager. Das Gedenken sei zugleich Ausdruck der Dankbarkeit gewesen, heute und in den Jahrzehnten seit Kriegsende ein Leben in Frieden und Freiheit führen zu können. Auf der Kriegsgräberstätte Schwabstadel sind 2025 Kriegstote aus dem Krieg 1870/71, dem Ersten Weltkrieg und Kriegstote des Zweiten Weltkriegs aus Deutschland, Polen, Rumänien, der Sowjetunion und Jugoslawien bestattet. Die Anlage wurde 1951 eingeweiht. Seit 1954 kümmert sich der Volksbund im Auftrag der Bundesregierung um die deutschen Kriegsgräberstätten im Ausland – auf 832 Anlagen in 46 Ländern ruhen mehr als 2,8 Millionen Tote. (lt)



Kreisvorsitzender Johann Hartmann (vorne) legte in Schwabstadel einen Kranz nieder.

Foto: Volksbund